

Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **20 (1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

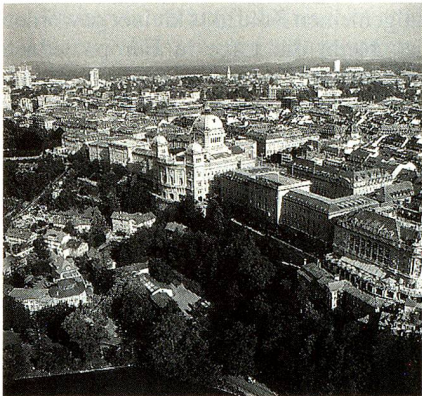
INHALT

Forum

- Armee 95 **4**
 Militärdienstverweigerung **8**

SRI

- Journalismus im Dienste
 der Fünften Schweiz **11**



Kultur

- Unser Bundeshaus
 (Schluss) **15**

Titelbild

Die schweizerische Luftwaffe:
 Militärjet. (Foto Prisma)

IMPRESSUM

Die Schweizer Revue, Zeitschrift für die Auslandschweizer, erscheint im 20. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in mehr als 20 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von über 298 000 Exemplaren. Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr.

Redaktion: René Lenzin (RL), Auslandschweizer-Sekretariat (Leitung); Heidi Willumat (WIL), Auslandschweizerdienst EDA; Pierre-André Tschanz (PAT), Schweizer Radio International; Giuseppe Rusconi (RUS), Bundeshausredaktor; Jacques Matthey-Doret (JMD), Radio-Télévision Suisse Romande. Redaktor der offiziellen Mitteilungen: Paul Andermatt (ANP), Auslandschweizerdienst EDA, CH-3003 Bern. Übersetzung: Ines Meili Ott.

Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseratadministration: Auslandschweizer-Sekretariat, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16, Tel. 031 44 66 25, Fax 031 44 21 58, PC 30-6768-9. Druck: Buri Druck AG, CH-3001 Bern.

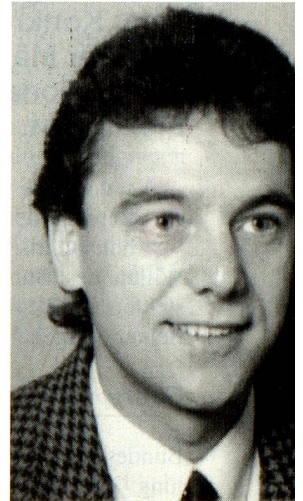
Die Rezession greift überall um sich – wir haben Ihnen bereits in der letzten Ausgabe der «Schweizer Revue» über den traurigen Rekord an Arbeitslosen in der Schweiz berichtet. Und fast alles deutet darauf hin, dass es 1993 noch schlimmer wird. Im Parlament wird darüber gestritten, ob «antizyklisches Verhalten» – also staatliche Investitionen in Zeiten der Rezession – die Situation verbessern kann. Einig sind sich jedoch alle politischen Kräfte und Strömungen, dass auch der Staat sparen muss. Nur: wo? Und vor allem: wo am meisten? Offensichtlich finden Verwaltung und Parlament in Bern, dass bei der «Schweizer Revue» problemlos in grossem Rahmen gespart werden kann. Anders ist es jedenfalls nicht zu erklären, dass der Kredit für 1993 gleich dreimal gekürzt und insgesamt um rund 30 Prozent reduziert wurde. Die Folge davon ist rasch erklärt: statt der geplanten acht Nummern erscheinen in diesem Jahr nur fünf. Basta.

Dieser drastische Sparentscheid ist in den Augen der Redaktion und der Auslandschweizer-Organisation als Herausgeberin nicht in erster Linie ein finanzieller, sondern ein politischer. Mit fünf Nummern kann die «Schweizer Revue» nämlich den erweiterten Informationsauftrag, den ihr die Eidgenossenschaft im Zusammenhang mit dem Korrespondenzstimmrecht erteilt hat, kaum mehr befriedigend erfüllen. Insofern widersprechen die Budgetkürzungen den seinerzeit geäusserten Absichten und Versprechungen des Bundes. Wir haben dies den entsprechenden Stellen auch in aller Offenheit deutlich gemacht, ohne den Entscheid jedoch ändern zu können.

Es geht bei unseren Protesten übrigens nicht darum, von den allge-

meinen Sparübungen ausgenommen zu werden. Wir sind durchaus bereit, unseren Beitrag zur Sanierung der Bundeskasse beizutragen und haben daher von Anfang an eine Reduktion der Erscheinungsfrequenz eingeplant. Wir wehren uns nur gegen das Ausmass an Kürzungen.

Um (viel) Geld geht es – allerdings nur vordergründig – übrigens auch bei der Volksabstimmung vom kommenden 6. Juni. Rund 500 000 Schweizerinnen und Schweizer



haben in der Rekordzeit von einem Monat ihre Unterschrift auf Initiativbögen gesetzt, um den Kauf von Kampfflugzeugen bis zum Jahr 2000 zu verhindern. Hinter der Auseinandersetzung um die Flugwaffe und auch um die Waffenplatz-Initiative verbergen sich jedoch

grundsätzliche Divergenzen bezüglich der Landesverteidigung. Der für alle überraschend hohe Ja-Stimmen-Anteil bei der Armee-Abschaffungsinitiative von 1989 hat ihrer Urheberin GSoA (Gruppe für eine Schweiz ohne Armee) Auftrieb verliehen. Aber auch unter den grundsätzlichen Befürwortern der Armee gibt es unterschiedliche Lagebeurteilungen: wie weit soll zum Beispiel der Begriff Sicherheitspolitik gefasst werden? Wie weit soll die Armee reform 95 gehen? Könnte die Flugzeugbeschaffung nicht gestrichen oder zumindest hinausgeschoben werden? Solche und ähnliche Fragen stehen zur Debatte. Ihnen widmen wir den Hauptbeitrag dieser Ausgabe.

René Lenzin

René Lenzin